

Inhaltsverzeichnis

Der Herrgottstritt	3
---------------------------------	---

Der Herrgottstritt

Prätorius Weltbeschr. II. 599.

Auf einem Felsen des Alb bei Heuberg, in einem anmuthigen, von der Rems durchflossenen Thal, liegen Trümmer der Burg Rosenstein, und unlängst sah man da Spur eines schonen menschlichen Fußes im Stein, den aber die Regierung mit Pulver hat versprengen lassen, weil Aberglauben damit getrieben wurde.

Gegenüber auf dem Scheulberg stehet die ähnliche Spur eines Tritts landeinwärts, wie die auf dem Rosenstein auswärts. Gegenüber im Walde ist die Capelle der wunderthätigen Maria vom Beißwang (Gestiftet von Friedrich mit dem Biß in der Wange). Links eine Kluft, geheißten Teufelsklinge, aus der bei anhaltendem Regen trübes Wasser fließt; hinterm Schloß ein gehöhlter Felsen, Namens Scheuer.

Vor grauer Zeit zeigte von diesem Berge herab der Versucher Christo die schöne Gegend und bot sie ihm an, wenn er vor ihm kniebeugen wollte. Alsbald befahl Christus der Herr ihm, zu entweichen und der Satan stürzte den Berg hinab. Allein er wurde verflucht, tausend Jahre in Ketten und Banden in der Teufelsklinge zu liegen und das trübe Wasser, das noch daraus strömt, sind seine teuflischen Thränen. Christus that aber einen mächtigen Schritt übers Gebirg und wo er seine Füße hingesezt, drückten sich die Spuren ein.

Später lang darauf bauten die Herrn von Rosenstein hier eine Burg und waren Raubritter, welche das Raubgut in der Scheuer bargen. Einmal gab ihnen der Teufel ein, daß sie die Waldcapelle stürmen möchten. Kaum aber waren sie mit dem Kirchengut heimgekehrt, als sich ein ungeheurer Sturm hob und das ganze Raubnest zertrümmerte. Indem hörte man den Teufel laut lachen.

Quelle: Brüder Grimm, Deutsche Sagen, Band 1, S. 266 - 267, 1816

[sagen, neu](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:der_herrgottstritt&rev=1595861534

Last update: **2025/01/30 10:28**

